

Die Delegierten von Sonos tagten in Uitikon Waldegg : die Weichen sind gestellt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **99 (2005)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Delegierten von Sonos tagten in Uitikon Waldegg

Die Weichen sind gestellt



red. Die 73. Delegiertenversammlung von Sonos fand im Forsthaus der ETH Lehrwaldungen in Uitikon Waldegg statt. Die gut besuchte Veranstaltung stand im Zeichen der teilweisen Neubestellung des Vorstandes und der zukünftigen Form der Zusammenarbeit mit pro auditio schweiz.

Ernst Bastian leitete bereits die dritte Delegiertenversammlung unseres Verbandes. Waren die letztjährige DV und die ausserordentliche DV vom vergangenen Februar noch von Ungewissheit und Aufarbeitung geprägt, so hatte dies für die DV 05 nicht mehr Gültigkeit. Mit der Wahl von lic.iur. Pia Estermann als Geschäftsführerin sind auf der Geschäftsstelle wieder Strukturen ersichtlich.

Diesen Eindruck vermittelte denn auch die gesamte Versammlung. Die Mitglieder behandelten engagiert und konstruktiv die Traktandenliste.

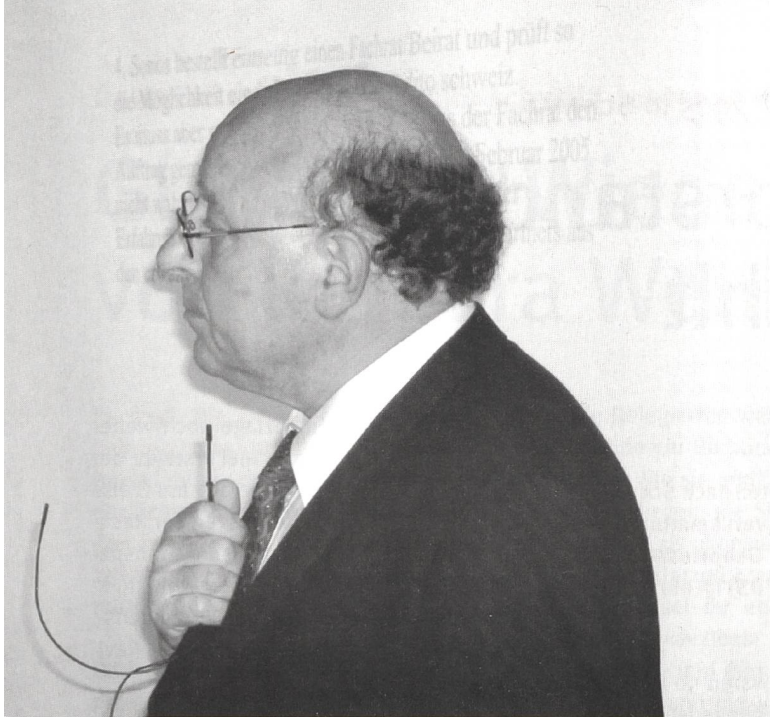
Jahresrechnung einstimmig angenommen

Mit grosser Aufmerksamkeit wurden insbesondere der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2004 diskutiert.

Heinz Bolzern, der Kassier des Verbandes, zeigte schonungslos auf, wo Fehler gemacht wurden und - wichtiger- wie reagiert wurde. Ohne Handeln der Verbandsspitze hätte Sonos vielleicht noch 2 bis 3 Jahre existiert. Die Misswirtschaft bestand vor allem darin, dass beinahe sämtliche Tätigkeiten für teures Geld ausgelagert wurden. Als wichtige Beispiele wurden die Abwicklung und Supervision der Unterleistungsverträge in Zusammenarbeit mit dem BSV, die Vertretungen in diversen Kommissionen und nicht zuletzt das Fundraising erwähnt. Geschäftsleitung und alle Mitglieder des Vorstandes waren gefordert.

Die getroffenen Massnahmen haben in finanzieller Hinsicht bereits schon für das Jahr 2004 gegriffen, werden aber erst in der nächsten Jahresrechnung voll ersichtlich. Vereinfacht gesagt: man will mit wesentlich weniger Kostenaufwand mindestens die gleichen Leistungen und Erträge erzielen.





Möglichst viele Arbeiten sollen von der Geschäftsstelle geleistet werden. Das Knowhow muss weitgehend bei der Geschäftsstelle angesiedelt sein. Dies ist bei der Betreuung der Unterleistungsvertragsnehmer bereits erfolgreich umgesetzt worden. Neuer Ansprechpartner ist hier nun Peter Weilenmann von pro infirmis. Er verfügt über die notwendige Erfahrung und arbeitet seit Jahren erfolgreich mit dem BSV zusammen. Die betroffenen Mitglieder von Sonos konnten bereits feststellen, dass ein neuer Wind weht.

Hinterfragt wurden von den Mitgliedern der massive Rückgang beim fundraising. Ruedi Heer, stellvertretender Geschäftsführer Sonos, zeigte auf, dass die Einnahmen im Rahmen derer von vergleichbaren NPO-Organisationen liegen, der Aufwand aber zu hoch war. Mit mehr Eigenleistung seitens der Geschäftsstelle will man dieser Tatsache entgegen wirken.

Verbandsorgan noch zeitgemäss?

Kritisiert wurde auch die verbandseigene Zeitschrift Sonos. Ernst Bastian konnte zumindest festhalten, dass die Zeitschrift 15% unter dem budgetierten Aufwand abgeschlossen hat und gegen aussen die einzige Konstante auch in krisengeschüttelten Zeiten war. Sonos – so heisst die Zeitschrift seit der abrupten Namensänderung der ehemaligen Gehörlosenzeitung – konnte in den letzten fünf Jahren die Abonnentenzahlen halten. Unbestritten ist jedoch, dass sie ihr Profil nach wie vor sucht und die angesprochene Leserschaft nicht mehr klar zu definieren ist.

Die vergleichbaren Zeitschriften visuell plus und dezibel sind da klarer definiert. Gerade Verbandszeitschriften tun sich im «Internetzeitalter» immer schwerer. Welche Altersgruppen will und kann man ansprechen. Wie erfüllt eine Zeitschrift die Informationspflicht gegen aussen und innen.

Vorstand ergänzt

Nach acht Jahren hat Walter Küenzi seinen Rücktritt gegeben. Mit seiner besonnenen Art konnte er im Vorstand auch in unruhigen Zeiten viel geben. Neu in den Vorstand wurden Michèle Mauron, Jürg Graf und Ernst Schenk gewählt. Mit der Aufstockung ist eine breitere und umfassendere Interessenvertretung gewährleistet.

Momentaner Verzicht auf Fusion

Erwartungsgemäss gab das Traktandum Zusammenarbeit mit pro audito schweiz viel Diskussionsstoff. An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom Februar 2005 beschlossen die Sonos-Mitglieder, allfällige Fusionsvorbereitungen von einem Fach-/beirat begleiten zu lassen. Mit diesem Vorgehen war pro audito schweiz nicht einverstanden. Nach eingehender Diskussion haben die Delegierten nun folgendes Vorgehen verabschiedet:

«Sonos verzichtet im Moment auf eine Fusion, sucht aber eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand von pro audito schweiz. Sonos führt möglichst bald eine Vernehmlassung in Bezug auf eine Fusion durch.»

